

hofgartens ertrunkene Eulen aufgefunden werden konnten. Bei diesen ertrunkenen Exemplaren handelte es sich vorwiegend um Jungeulen. Offenbar müssen die Vögel bei ihren Trinkversuchen ihr Gleichgewicht verlieren, weil jeweils der Wasserspiegel tiefer liegt als ihr Standort. Auf jeden Fall wurden nur dort ertrunkene Eulen aufgefunden, wo der Wasserspiegel tatsächlich tiefer lag, als der äussere Rand des möglichen Standortes. Bei den in den Jahren 1951 und 1952 angestellten Versuchen, bei denen die Wasserfläche offener Bassins mit einem kleinen, dicken Schwimmbrett belegt wurde, führten zum überraschenden Ergebnis, dass an solchen Orten keine ertrunkenen Eulen mehr aufzufinden waren. Kann also auf diese einfache Weise eventuell dem vorzeitigen Ertrinkungstod von Jungeulen vorgebeugt werden? Am Rande dieser Betrachtungen erhebt sich auch noch die grundsätzliche Frage, ob möglicherweise die Eulen bei ihren Trinkversuchen von ihrem eigenen Spiegelbild getäuscht werden und darum ins Wasser fallen, wobei sie dann ihrer Schwerfälligkeit wegen sich nicht mehr vor dem Untersinken retten können.

SAM. SIEGENTHALER, Bern/Ostermundigen

Anmerkung: Die Vogelwarte hat im Sommer 1952 Meldungen von einem beringten jungen Steinkauz und von zwei beringten jungen Schleiereulen erhalten, die auf ähnliche Weise ertrunken sind. Auch aus der Literatur sind entsprechende Unglücksfälle durch Ertrinken von Waldkauz und Schleiereule bekannt. MALE (British Birds 42/1950, S. 157) spricht die Vermutung aus, dass vielleicht die Jungeulen auf ihr Spiegelbild wie auf eine Beute reagieren und dabei ertrinken.

D. BURCKHARDT

Schutz von Nestlingen gegen Plünderung durch Raubwild. —

Viele Vogelbruten fallen alljährlich Katzen und anderem Raubwild zum Opfer. Gibt es hier ein Abwehrmittel?, eine Frage, die uns immer wieder gestellt wird. Es scheint uns dadurch möglich, dass ein abstossender Geruchstoff diesen Zweck erfüllen könnte. Einer Fragestellerin rieten wir deshalb im vergangenen Frühling, in der nächsten Umgebung des von ihr im Hausspalier gefundenen Amselnests, dessen Junge in früheren Jahren regelmässig das Opfer von Katzen geworden sind, Petroleum anzustreichen. — Unter das Nest hing sie einen täglich frisch mit dieser Flüssigkeit getränkten Stofflappen. Die Vögel, die recht geruchunempfindlich sind, liessen sich in keiner Weise davon stören. Die Amselbrut kam zum erstenmal hoch, die Jungen flogen aus. — Aehnliche Versuche mit Petroleum oder Karbolinum sollten gemacht und das Ergebnis dieser Massnahme uns gemeldet werden.

A. SCHIFFERLI, Sempach

LITERATUR

- CREUTZ, GERHARD (1951): Taschenbuch der heimischen Singvögel. Richters Verlagsanstalt, Erfurt. 99 S., 48 Farbtafeln. DM. 5.40.
- CREUTZ, GERHARD (1952): Taschenbuch der heimischen Raub- und Rabenvögel, Spechte, Eulen, Hühner, Tauben u. a. 80 S., 48 Farbtafeln. Urania-Verlag, Jena. DM. 6.—.

Die beiden handlichen Büchlein geben in der Art der FEHRINGER-Bändchen in knapper und ansprechender Form Aufschluss über die Grösse, über Aussehen, Flugbild, Stimme, Eier, Lebensweise, Häufigkeit und Nahrung. Leider können die farbigen Abbildungen nicht richtig befriedigen. Das im deutschen Sprachbereich vorhandene Bedürfnis nach einem guten Feldbestimmungsbuch im Sinne der ameri-